

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Bülowstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung

Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Bülowstraße 87.

Postcheckkonto: Berlin 1519 61.

Nr. 60.

Berlin, Montag, den 12. März 1934.

79. Jahrg.

Jahresfeier der nationalsozialistischen Revolution

Rede des Führers beim Münchener Staatsakt

München. Die bayerische Landeshauptstadt hatte aus Anlaß der Jahresfeier der nationalsozialistischen Revolution...

Dann eröffnete Staatsminister Eiser die Gebetsstunde. Er dankt dem Führer für sein Erscheinen in der bayerischen Landeshauptstadt...

Ministerpräsident Siebert

sprach dann über „Ein Jahr Revolution und Aufbau in Bayern“. Er gab einen geschichtlichen Rückblick auf die deutsche und bayerische Geschichte...

tionäre Erneuerung Deutschlands durch Adolf Hitler. Mögen jene nicht vergessen, wie es vierzehn Jahre lang außer war, als die besten Kämpfer unserer Bewegung...

Das neue Reich will ein Reich der Zukunft, der Zukunft unserer Jugend und unseres Volkes bleiben. In der kommenden Entwicklung der Schule soll die christliche Gemeinschaftsschule...

Der Redner dankte am Schluß im Namen Bayerns dem Führer für alles, was er ihm ist und gegeben hat. Er dankte ferner seinen Mitarbeitern und den alten Kämpfern...

Adolf Hitler: Die Bewegung ist Deutschland

In seiner Rede bei dem Staatsakt in München führte der Führer u. a. aus:

Deutsche Volksgenossen, und Volksgenossen! Von hier aus ging einst der Kampf der nationalsozialistischen Bewegung...

Es gibt in Deutschland viele Hauptstädte. Die Hauptstadt der Kunst und unserer Bewegung ist München und wird München bleiben...

Die Bewegung ist Deutschland, die Bewegung ist das Deutsche Reich.

Ein Jahr hat diese Bewegung nun in Deutschland regiert, auch in diesem Lande, und sie hat sich bemüht, die Fundamente eines Reiches aufzuführen...

Auch in diesem Lande ist in diesem Jahre gearbeitet worden entsprechend den Richtlinien, die ich der Bewegung in ganz Deutschland erteilte...

entfesselt ist letzten Endes, daß wir in diesem Jahre die Vorkämpferung schufen für eine deutsche Wiedergeburt...

Auch hier hat man lebendigen Anteil genommen, auch hier hat man gewollt, deutsche Geschichte für die Zukunft zu gestalten...

Es wird ein ewiger Ruhmesitel für diese Stadt sein, daß aus der Tiefe ihres Westens und ihres Gemüts die tiefsten geistlichen Voraussetzungen für die Erneuerung des deutschen Volkes gekommen sind.

Amtliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Interatenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Remontelauf für 1934.

- 1. Zum Verkauf dreijähriger, vorkommendenfalls auch vierjähriger Remonten... 2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen... 3. Pferde mit Hauptmängeln, die gesetzlich der Kauf rückgängig machen...

geschloßen; von ihm werden auch in Zukunft keine Remonten mehr gekauft.

10. Vorstehende Verkaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Der Reichswehrminister.

L. 1931. Veröffentlicht. Berlin, den 10. März 1934.

Bekanntmachung.

Der in der Mitteilungsverammlung der Wassergrossen-Schaft am Gelschomer Flugbrunnen in Waltersdorf am 4. Januar 1934 gewählte...

am 26. März, 9.00 Uhr, Bamg, am 28. März, 9.15 Uhr, Bad Wilsnack, am 31. März, 10.00 Uhr, Neuhardt a. Dölle, am Bahnhof.

in Himmelförden Gattbusch in Waltersdorf an, zu der hiermit alle Genossenschaftsmitglieder eingeladen werden.

Nach der Wahl erfolgt Berichtserstattung hinsichtlich des Standes der Finanzierung des Bauvorhabens.

Diese Ladung erfolgt mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß die Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist (§ 19 der Genossenschaftsstatut).

Berlin, den 10. März 1934. Landrat des Kreises Teltow. Rosenknecht.

A. H. 1017. Verkehrserleichterungen. Auf den nachbezeichneten Chausseestrecken werden zeitig Instandsetzungsarbeiten...

Ortslage Glienicke von Kilometer 5,3-6,2, Ortslage Mühlen von Kilometer 7,2-7,9, Chaussee Neue Mühle-Zemsdorf von Kilometer 0,8-4,1, Chaussee Großgörschen-Strudow von Kilometer 1,8-3,5.

Eine förmliche Sperierung der Straßen erfolgt nicht, die einzelnen Fußgänger sind jedoch mit Vorsicht zu verfahren.

Berlin, den 10. März 1934. Landrat des Kreises Teltow. Rosenknecht.

Schleppschiff Sammersdorf. Schiffsfahrplan. Am 13., 14., 15. und 16. März 1934, Schiffsfahrt Ost bis 10.00 Uhr, West bis 7.00 Uhr, Beginn 7 Uhr, Dauer 19 Stunden.

Berlin, den 12. März 1934. Landrat des Kreises Teltow. Rosenknecht.

Das ist kein Zufall, sondern Bestimmung und Notwendigkeit. Ich will natürlich, daß wir in dieser Stunde alle den treuen, tapferen, mutigen und opferbereiten Angehörigen danken, all den zahllosen Verteidigern, die hier den Kampf mit aufgenommen haben, diesen zahlreichen SM- und SS-Männern, die Jahr für Jahr treu zu ihrer Fahne hielten, ganz gleich, ob sie flatterte oder ob wir sie einzeln mußten. Ich möchte daher jetzt auch denen danken, die als Führer dieser treuen Anhänger heute vor einem Jahre auch hier in München und damit in Bayern die Konsequenz aus der gefährlichsten Situation zogen und die entschlossen und fähig auch hier das Steuer den früheren Männern aus der Hand nahmen und es endgültig der Bewegung gaben.

Sie haben mitgeholfen, in Deutschland die nationalsozialistische Revolution zu vollenden und sie haben mitgeholfen, die Stärke des neuen Regiments im übrigen Deutschland zu festigen.

Ich habe feinerzeit erklärt, daß ich, der Bayer, in meiner Eigenschaft als Reichsminister dafür einstehe, daß gerade dieses Bayern hier jederzeit zu den Treuesten der Treuen gerechnet werden kann. (Stilmischer Beifall.) Ich bin glücklich und stolz, in Berlin jederzeit sagen zu können: Wenn Sie heute von deutscher

Treue reden, so müssen Sie das ganze deutsche Volk meinen. Von Sibirien bis zum Norden, von Osten bis zum Westen gibt es nur einen Glauben und nur ein Bekenntnis: Deutschland und immer wieder Deutschland! (Stilmischer Beifall.)

So wollen wir uns denn in dieser Stunde derer erinnen, die in dieser Stadt und in diesem Lande einst für die Bewegung das erste Opfer gebracht haben, der braven Männer, die vor der Selbstherrschaft fielen, der braven SM-Männer, die von Selbstherrschaft worden sind, und der vielen Tausende, die verlegt wurden. Sie alle konnten nicht mehr erleben, was wir heute sehen. Aber indem sie es vorausahnten, sind sie einst dafür gestorben. Sie sollen für uns Blutzugegen und Bekennniszeugen sein, verpflichtet für alle. Ich bitte Sie denn, lassen wir gemeinsam unser herrliches deutsches Reich und unser liebes deutsches Vaterland leben, auf daß es dereinst unseren Nachfahren das geben kann, was wir 15 Jahre vermissen mußten: Freiheit, Ehre und damit das tägliche Brot. Unser deutsches Volk und unser deutsches Reich: Sieg Heil!

Nachdem sich der Beifallssturm gelegt hatte und das Horst-Wessel-Lied verlungen war, verließ der Führer mit seiner Begleitung den Raum und fuhr durch das Spatier der jubelnden Massen.

Nowawes und Umgebung.

* **Rohlfahnenbrück.** Das Ergebnis der Märzempfindung ergab einen Betrag, der mit fünf Reichsmark hinter dem des Vormonats zurückblieb, von 144,15 RM. In dem nächsten Tage wieder eine Lebensmittel-Fundpende flackend, und es ergab sich die Einwohner die dringende Bitte, sich nicht davon auszuschließen.

Trebbin und Umgebung

* **Trebbin.** Notstandsarbeiter an der Badenwalder Straße. Die von der Stadtverwaltung in der Badenwalder Straße vorgesehene Um- und Neupflanzungsarbeiten sind in Angriff genommen worden. Es handelt sich um die Fortsetzung der schon seit Jahren begonnenen Instandsetzungsarbeiten am südlichen Teil der Durandstraße. Die Neupflanzung erfolgt vom freiwirtschaftlichen Grundbesitz bis zur Straße. Die Arbeiten werden von der Firma Rautsch als Notstandsarbeit ausgeführt. Wenn es auch nicht möglich war, die Saupflanzungsarbeiten auf einmal in Angriff zu setzen, so wird doch, beginnend mit dem nächsten Teil, fortlaufend von Jahr zu Jahr ein Stück nach dem anderen fertiggestellt.

* **Neue Lehrkraft an der Berufsschule.** An Stelle des nach Südamerika an eine deutsche Schule beurlaubten Berufsschullehrers Carl-Schönwiescher (Gehaltsklasse III) der Dipl.-Handelslehrer Conrad aus Ludenwalde mit der Erteilung von Unterricht an der Berufsschule betraut worden.

* **Freiwilliger Arbeitsdienst in Trebbin.** Seit einigen Tagen ist wieder ein Zug Arbeitsfreiwilliger in Stärke von 40 Mann in Trebbin mit Planierungsarbeiten am Ost- und Westhang des Bärenberges beschäftigt. Er ist in den Räumen der Mäckerl'schen Fabrik untergebracht, von wo aus er täglich, seine frischen Aieder jugend, durch die Stadt zur Arbeitsstätte zieht.

* **Empfängergericht.** Die am ersten Märzabend durchgeführte Empfängergeschäftsammlung, erbracht in Trebbin die ansehnliche Summe von 312,78 RM. Das sind 74,78 RM. mehr gegenüber der letzten Empfängergeschäftsammlung.

* **Müritzen.** Freiwillige Feuerwehr. Vor einiger Zeit fanden in allen Orten der Umgebung Feuerveranstaltungen zwecks Gründung von freiwilligen Feuerwehren, statt. Der Entschluß daher findet nun die Gründung für alle umliegenden Dörfer in Müritzen heute abend im Restaurant Behnemann, statt. Jeder Ort entsendet zu dieser Gründung drei Vertreter, bzw. alle aktiv tätigen Mitglieder.

Zossen und Umgebung.

* **Wünsdorf.** Einbruch. Die Konditorei von Gustav Sablowitz wurde in der Nacht zum Freitag von Dieben heimlich durchsucht. Die Einbrecher brachen von der Straßenseite aus ein, indem sie die dünnere Kellertür hochhoben, ein Fenster der Kaffeeküche zertrümmerten und Zigarettens, Zigaretten, Kaffee, Eier, Speck und Fleisch stahlen. Die Einbrecher schienen gute Ortskenntnisse zu besitzen. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen.

* **Möden.** Deutscher Abend. Viel zu klein war der Saal des Pg. Dreher für die vielen Volksgenossen, die am vergangenen Sonntagabend von nah und fern zum Deutschen Abend der NSDAP. Ortsgruppe Möden gekommen waren. Alle Ortsvereine waren angetreten und die Stützpunkte Kallinchen und Töppchen hatten Abordnungen entsandt. Der Badenweiler Markt Rang auf zum Einmarsch der Fahnen. Pgd. Dreher begann die Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter des Deutschen Abends, Pgd. W. Müller. „Wir begrüßen Sie, die Jugend, was auch die Ansprache des Kammerführers Widjenski geteilt, die den Kreisjugendführer Balduin v. Sgratz mit einem freudigen Sieg-Heil seine Gefolgshand gelobte. Der Märmerger Möden 1932 brachte alle Volkswesen, und dann ergriff Landrat P. Koennecke, der es sich trotz dringender Dienstgeschäfte nicht hatte nehmen lassen, der Veranstaltung für einige Zeit beizuwohnen, das Wort zu seiner Ansprache in umhüllender Rede. Der Gedanke der Gemeinschaft steht im Mittelpunkt seiner Ausführungen und wurde durch die Anweisung des Eintr und Zeit trefflich erhellt. Es ist es eine Selbstverständlichkeit, daß ein Landrat im Dienste der Bevölkerung steht, eine Selbstverständlichkeit, daß ein Landrat die soziale Struktur seiner Ortschaften und die Lebenshaltung deren Bewohner kennt. Aus dieser Kenntnis heraus ging Pg. Koennecke — wobei ihm der Beifall der Menge immer war — auf Mödener Verhältnisse ein und gab zum Schluß seiner Ansprache einen Überblick über den Stand der Arbeitslosigkeit in unserem Kreis. Zahlen und Prozent sind es jetzt nur noch 6900. Ziel der Arbeit dieses Jahres muß es sein, davon zummindest die Hälfte in Lohn und Brot zu bringen, und seine zwei Jahre darf es dauern, bis der Kreis Teltow völlig frei von Erwerbslosigkeit ist. Dem Führer und Deutschland, unserem Heimat- und Vaterland, galt das begeisterte Sieg-Heil des überfüllten Saales. Der Arm zum Deutschen Gruß erhoben, wurde das Deutschland- und Sozial-Weiß-Heil ertönen. Im weiteren Verlauf des Abends zeigte die Bühne ein Schauspiel „Heil der Führer“, sowie die lebende Bilder der Kampfbilder, eine unerhört reich besetzte Tombola war schon ausverkauft, ehe der Deutsche Rang in Gang gekommen war.

* **Mahlow.** Volkswirtschaft im nationalsozialistischen Staat. Im Rahmen einer Rundgebung der GSO in der Deutschen Arbeitsfront wird am 13. März Pgd. Paul v. Bülow in Mahlow über das abendgenannte Thema sprechen. Die Probleme: „Wolk und Raum als Voraussetzungen der Volkswirtschaft“, „Einfluß volkswirtschaftlicher Eigenschaften auf die Wirtschaft“, „Einfluß der Bevölkerungsdichte“, „Wirtschaft des Volkes“ und andere mehr werden von dem Redner behandelt werden. Es ist selbstverständlich Pflicht für alle Mitglieder der GSO und damit der NS-GSO, diese Rundgebung zu besuchen. Aber auch sonst sollte jeder Volksgenosse aus Handel, Handwerk und Gewerbe an dieser Veranstaltung teilnehmen.

* **Reuzhan.** Opferbereitschaft. Die Beamten, Angehörigen und Arbeiter der Stadtgemeinde haben dem Aufruf der Reichsregierung folgend, zur Förderung der nationalen Arbeit und für das Winterhilfswerk insgesamt 4399,85 Mark geopfert. Dies ergibt pro Spender einen Durchschnittsbetrag von 32,59 Mark.

* **Senftenberg.** Ungetreter Kommunalbeamter. Der bisher bei der Stadtverwaltung tätig gewesene Stadtkonzipist Otto Annede wurde wegen fortgesetzter Unterschlagung von Amtsgeldern festgenommen. Annede hatte eine Bürofasse zu verwalten. Die Unterschlagungen reichen bis in das Jahr 1930 zurück.

* **Senftenberg.** Konfirmations-Beihilfen durch ein Traunkostenbergbau. Zu der bedauerlicherweise sozialen Last der Beihilfenempfänger, Waisen und Rentnern aus Anlaß der bevorstehenden Konfirmation geliebte Beihilfen zu gewähren, haben sich neben der Pfg.-Beratung-G. auch die Wiederläufer Kohlenwerke die Anhaltischen Kohlenwerke, die Hallesche Pflanzerei und die Senftenberger Kohlenwerke entschlossen. Ingesamt werden hiervon die Eltern von etwa 400 Kindern betroffen.

Aus dem Kreise und der Provinz

Große Frühjahrssaktion der NS.-Hago Erziehung des Käuferpublikums und der gewerblichen Unternehmer.

Die nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (NS.-Hago) wird in diesen Tagen gemeinsam mit dem Gesamtverband deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibender (GHS.) in der Deutschen Arbeitsfront mit einer Propagandaaktion größten Ausmaßes beginnen, die in gleichem Maße der Erziehung des Käuferpublikums wie auch der gewerblichen Unternehmer dienen soll. Die Aktion hat den Sinn, Handel und Handwerk zu besserer Leistung und vorbildlicher Bedienung anzuspornen. Das laufende Publikum soll mit Anregungen und Vorschlägen bei der Durchführung helfen. Zu diesem Zweck werden kurz vor Ostern an die Käufer Fragebogen zur Verteilung gelangen. Die NS.-Hago geht dabei von der Auffassung aus, daß der Kaufmann und der Handwerker wissen muß, daß er in den letzten Jahren viele Kunden auch deshalb verloren hat, weil man ihm ein mangelhaft sortiertes Lager, nicht ansprechende Bedienung und manches andere vorwarf. Zur Durchführung der Propagandaaktion werden tausende von Schulungsabenden im ganzen Reich von allen Berufen und Ständen veranstaltet werden. Die Parole lautet: „Die Tat der Gemeinschaft dient dem Aufbau!“

Zahnreihe der Beamtenschaft des Preussischen Finanzministeriums

Zu einer großen Kundgebung gestaltete sich die Zahnreihe der Beamtenschaft des Preussischen Finanzministeriums, die am Sonntag, den 11. März, auf dem Sportplatz der Wasserfahrschule in der Chausseestraße stattfand. An der Veranstaltung nahmen außer der Beamtenschaft des Finanzministeriums die Beamtenschaft der nachgeordneten Ämter teil. Auch die Beamtenschaft des Reichswasserwerkes nahm teil. In allen ihren Schichten mit weit über 100 Mann erschienen. Nach einer Ansprache des Staatsministers Popitz wurde die Fahne von Pgd. Dr. Fabricius geweiht. Unter der zahlreich erschienenen Ehrengästen bemerkte man auch Landrat Koennecke, der in Begleitung des Regierungsassessors Schröder gekommen war. Ein Generalappell schloß die bedeutende Kundgebung.

Unsere Schulabgänger vor der Berufswahl

Es ist für die Eltern mit einer schweren Verantwortung verbunden, sich über die Berufswahl der Jugendlichen zu entscheiden. Eignung und Neigung, körperliche Leistungsfähigkeit und Berufsaussichten wollen in gleicher Weise berücksichtigt werden. Die Eltern sollten daher eine günstige Gelegenheit nicht verpassen, sich über diese Fragen von amtlicher Seite unterrichten zu lassen. Am Mittwoch, den 14. März, finden in der Volkshalle in Großbeeren zwei berufswahlliche Vorträge statt, je einer für Jungen und für Mädchen. Diese werden von einem Berufsberater und einer Berufsberaterin des Arbeitsamts Berlin-Südwest gehalten, die jeweils zu diesem Zweck nach Großbeeren kommen. Im Anschluß an die Vorträge wird eine Sprechstunde abgehalten, in der persönliche Fragen beantwortet werden. Der Vortrag für die Jungen beginnt um 1/10 Uhr. Den Eltern wird der Besuch der Veranstaltung dringend empfohlen, zumal der Eintritt kostenlos ist. Auch Eltern aus benachbarten Orten haben mit ihren vor der Schulabfertigung stehenden Kindern Zutritt.

Teltow und Umgebung.

* **Teltow.** Verlängerung der Omnibuslinie A 7. Die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Kleinmachnow, der Deutschen Reichspost und der Berliner Verkehrs-A.G. wegen der Verlängerung der Omnibuslinie A 7 über den jetzigen Endpunkt am Hindenburg-Krankenhaus in Zehlendorf über Kleinmachnow, Stahnsdorf bis Gieselsdorf haben nun den Abschluß gefunden. Es ist zu erwarten, daß die Verlängerung, welche die Strecke bis 25 Kilometer hat, den Betrieb bereits am 1. April einstellen und die BVG die Linie weiter betreiben wird. Den Einwohnern der genannten Orte wird durch die Verlängerung der Linie A 7 ein Verkehrsmittel geschaffen, das sie ohne Umwege bis weit in das Innere Berlins benutzen können.

* **Schenefeld.** Blod Schenefeld der NSDAP. Der Stützpunktleiter Pg. Walter Heilefeld gab bekannt, daß die Werbung für den Opferfest zu fördern sei. Als Werbewart wurde Pgd. Eduard Wigner ernannt. Weiter wurde bekannt gegeben, daß Frauen von Parteigroßen in die NS.-Frauenfront einzuwirken haben. Ferner haben alle Parteigroßen der NS.-Volkswirtschaftsorganisationen, die Kreisleitung in Schenefeld hat, Schulungsabende in Aussicht gestellt, die ausschließlich in der umliegenden Ortschaften stattfinden. Breiten Raum nahmen Vespredungen über die bevorstehende Gründung der freiwilligen Feuerwehr ein. Bekanntlich fanden zu diesem Zweck vor einiger Zeit Werbeveranstaltungen in allen Orten statt. Als kommunikativer Vorstand wurde ernannt: Führer Fritz Groth, Stellvertreter Richard Gerde, Schriftführer Pgd. Kurt Hermsdorf. Ein dreifaches Sieg-Heil und das Horst-Wessel-Lied beendeten den Abend.

Stahnsdorf. Reichsluftschutzbund. Mit dem 6. März ist die Leitung der Feuerwehrgesellschaft Stahnsdorf, auf Vorschlag des Gemeindevorstandes, in die Hände des Ortsgruppenleiters Dr. Jürgen Kleinmann in die Hände des Beamtenschafters Ernst Schlicht gelegt worden. Es ist zu erwarten, daß die Feuerwehrgesellschaft Stahnsdorf unter seiner Leitung in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindevorstand und dem Ortsgruppenleiter Dr. Jürgen sich der einflussreichen und hilfsreichen Unterstützung der gesamten Bevölkerung erfreuen kann, indem sich alle Männer und Frauen unseres Ortes durch ihren Beitrag zum RWB, welches in den Dienst dieser ersten und lebenswichtigen Aufgabe stellen. Durch den äußerst niedrig gehaltenen Beitrag ist es jedem Volksgenossen möglich gemacht, der Luftschutzbewegung beizutreten.

Am 21. März findet im Lokal Materne ein Schulungsabend statt, dessen Leitung Major Reichsleiter-Kleinmann übernommen hat. Da das Aufgabengebiet des RWB, mit denen der Feuerwehr und der Sanitätskolonne eng verknüpft ist, werden diese beiden Organisationen an den Schulungsabenden teilnehmen. Es wird gewünscht, daß die Bevölkerung durch regere Beteiligung an den Schulungsabenden ihre Anteilnahme zum Ausdruck bringt.

* **Saus- und Grundbesitzerverein.** Am 10. März hielt der Bezirk 3 (Weiß) seine monatliche Versammlung ab, die Pgd. Heiler leitete. Die Vortragsreihe des Abends begann mit einem Vortrag des Herrn Schröder: „Wie schützt sich der Hausbesitzer gegen Sachschädigung und Sachverfall“, die dritte Person auf seinem Grundstück oder vor demselben erleben?“ Sodann hielt Herr Neumann ein Fachreferat über Fragen der Steuerbefreiung und Steuererleichterung für Giechungsflächen und Eigenheim, wozu auch die sogenannten Wochenendhäuser zählen. Zum Schluß gab Landratsassistent Pgd. Fandrich einige praktische Ratschläge zur Schädlingsbekämpfung in Obst- und Gemüsegärten und Anleitungen für den Hausbesitzer.

Am Sonntag, den 19. März, findet im Lokal Subertus (West) die monatliche Versammlung des Bezirkes 4 (Häberberg) des Saus- und Grundbesitzervereins statt. Auf der Tagesordnung stehen Vorträge der Pgd. Falkenberg und Klant über Straßenbauangelegenheiten.

Neuer Vorsitzender des Deutschen Tierchutzvereins



Unterschiedsrat Marggraf, einer der ersten Verkehrsrichter Deutschlands, wurde vom Reichsminister des Innern zum kommissarischen Leiter des Deutschen Tierchutzvereins ernannt.

Am Sonntagabend veranstaltete die Musikvereinigung Stahnsdorf unter Leitung des Chefs Hugo Kiehlod ein Frühlingsfest.

Unter der Ehrenleitung des Ortsgruppenleiters Dr. Jürgen Kleinmann und dem Ortsgruppenleiter Zimmermann. Der Heimatrat ist bestimmt zur Befähigung von Sängern und Noten, damit der Verein in Zukunft tatkräftig bei den Veranstaltungen des Ortes mitwirken kann. Der fröhliche Tanz, unterwoben von musikalischen Darbietungen, unter Mitwirkung von Kantorenbältern, dauerte bis in die frühen Morgenstunden hinein.

NS.-Hago Kreis Teltow

Mitteilung der Kreisamtsleitung Teltow der NS.-Hago.

Die Kreisgeschäftsstelle der NS.-Hago und GSO ist heute von Zossen, Teltow-Saus, nach Königswusterhausen, Bahnhofstraße 1, verlegt worden.

— Fernsprecher: Königswusterhausen 2345 —

Sämtliche Zuschriften sind nur nach dort zu richten.

Zossen, den 10. März 1934.

Kreisamtsleitung Teltow der NS.-Hago, gez. Wilhelm Kändler, Kreisamtsleiter.

Die Einführung des neuen Potsdamer Oberbürgermeisters

Hermann Göring Ehrenbürger von Potsdam

Unter jubelnder Anteilnahme der Potsdamer Bevölkerung hat Ministerpräsident Göring am Tage der Gründung des Eisernen Kreuzes den neuernannten Oberbürgermeister von Potsdam, Kreisleiter und Generalmajor a. D. Hans Friedrich, in sein Amt eingeführt und ihn mit der goldenen Oberbürgermeisterkette der alten Stadtkönigin geschmückt. Nach der Dankrede des neuen Stadtoberhauptes wurde dem Ministerpräsidenten die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Potsdam überreicht.

Deutschlands Hofentzug und Schwarzweißrot, Potsdams Notgeld und Preußens Schwarzweiß leuchten in der strahlenden Vorfrühlingssonne. SA und SS, Arbeitsdienst und Hitlerjugend, Stahlhelm und Jungvolk, NSDAP und Frauenenschaft bildeten von der Stenider Brücke bis zum Stadtschloß ein ununterbrochenes Spalier. An der Stenider Brücke empfingen den in Fliegeruniform erschienenen Ministerpräsidenten Regierungspräsident Dr. Fromm und SA-Gruppenführer Graf Hellendorff, Potsdams Polizeipräsident. Mit stürmischen Heulrufen und dem deutschen Gruß wurde Hermann Göring von der Menge begrüßt. In langsamer Fahrt ging es nun durch den Neuen Garten nach dem Stadtschloß, vorbei an rufenden und winkenden Menschen.

Der feierliche Akt im Stadtverordneten-Sitzungs-saal.

Eine feierliche Versammlung füllte den Stadtverordneten-Sitzungssaal, an dessen Stirnseite das Bild mit der Schlacht von Tannenberg hängt als Sinnbild des soldatischen Ehrens. Der neue Potsdamer Bürgerchef immer begleitet hat. Als Ministerpräsident Göring mit seiner Begleitung den feierlich geschmückten Raum betreten hatte, klang das Volksgesang „Der Wälder“ auf. Bürgermeister Dr. Dehm begrüßte den Ministerpräsidenten und erklärte, daß es die Potsdamer Bürgerchaft als eine besondere Ehre empfinde, daß Ministerpräsident Göring zu der Amtsbürokratie ihres neuen Stadtoberhauptes persönlich erscheine.

Görings Rede.

Ministerpräsident Göring antwortete in einer langen Rede. Er begann mit den Worten, daß es ihm eine besondere aufregende Freude sei, gerade den Generalmajor Friedrich in sein wichtiges und hohes Amt einzuführen. Diese Freude entspringe einmal aus dem Gefühl, daß Potsdam nicht eine Stadt schlechthin, sondern die Wiege der deutschen Volksgemeinschaft sei, und zum zweiten der persönlichen Überzeugung, daß er einen aufrecht denkenden, tief national empfindenden Mann an der Spitze dieser Stadt sehe, der mit heißem Setzen den Kampf der nationalsozialistischen Bewegung verfolgt habe. Preußentum sei kein soldatischer Begriff mehr, sondern vielmehr ein sittlicher, ideeller mit Kamerad-

schaft, Pflichterfüllung und Opferbereitschaft, die es bisher vermocht hätte, daß aus dem kleinen Preußen die große Macht wurde.

Wenn Deutschland in baldiger Zukunft ein einziges geschlossenes Reich sei, werde man nie verkennen dürfen, welchen gewaltigen Anteil deutsche Preußen an dieser Entwicklung hatte. Als die Regimenter zu dem lebensfähigen Ringen des Großen Friedrich hinausgingen, da ging es gewiß um den Bestand Preußens, aber es war zugleich auch eine deutsche Mission, die Friedrich zu erfüllen hatte und auch erfüllte. Potsdam werde stets den eisernen Rückhalt des Reiches bedeuten, besonders in den Zeiten des Unglücks, wo der Mann beweisen müsse, ob er ein Führer sei. Noch einmal habe Preußen in deutsches Schicksal eingreifen müssen, als es dem Eisernen Kaiser die Möglichkeit gab, das deutsche Reich zu schmieden. Dieses Zweite Reich habe zusammenzutreten müssen, als die Völkerei der Zahl regierte und es sich zeigte, wie hoch dieses parlamentarische Deutschland geworden war.

Im letzten geschichtlichen Augenblick aber habe Gott den Mann gesandt, der das unauflöslich feine deutsche Volk abgewendet habe. Heute stehe das deutsche Volk geschlossen, heute sei endlich die tausendjährige deutsche Sehnsucht Wirklichkeit und Tat geworden. Aber auch heute sei und bleibe Preußen das Fundament Deutschlands, indem es die Idee des sittlichen Preußentums in das ganze Volk pflanzen müsse.

Obi habe die Welt über den Geist von Potsdam gelacht, aber das Lachen sei ihr vergangen, als der Marschtritt preußischer Grenadiere über die Schlachtfelder Europas ging. Von dem Preußentum sei der soldatische Geist nicht zu trennen, und wenn dieser wieder lebendig würde in Deutschland, dann gewinne es auch endgültig seine Ehre zurück. Es sei symbolisch aufzufassen, daß an die Spitze von Potsdam ein soldatischer Mann gesetzt werde. „Damit zeigen wir“, so schloß Göring, „daß wir den Geist von Potsdam richtig verstanden haben. Dieser Geist hat Deutschland stets groß gemacht, und wir wollen stolz darauf sein.“ Ministerpräsident Göring schloß mit einem Stieg Heil auf den Kaiser und schmückte dann den Oberbürgermeister mit der goldenen Kette.

Oberbürgermeister Generalmajor a. D. Friedrich dankte dem Ministerpräsidenten für das Vertrauen und gelobte, die alte stolze Tradition Potsdam fortzusetzen, an der Spitze der Stadt dieselbe Pflichterfüllung zu üben, die ihm in seinem doppelten Soldatenamt als Soldat des Heeres und als Soldat Adolf Hitlers Lebensgrundlage geworden ist. Dann überreichte der Oberbürgermeister dem Ministerpräsidenten die Ehrenurkunde. Die Feierlichkeit schloß mit dem gemeinsamen Gesang des Horst-Wessel-Liedes. Anschließend nahm der Ministerpräsident von dem Fortuna-Portal des Stadtschlosses den Vorbeimarsch der Ehrenformationen ab.

Was bringt der Einheitsmietvertrag?

Kürzere Kündigungskfrist. — Vertrauensvolle Hausgemeinschaft.

Der Reichsjustizminister gibt jetzt den Wortlaut des Entwurfs eines neuen deutschen Einheitsmietvertrages bekannt. Besondere Bedeutung kommt der Neuregelung der Kündigungsvereinbarung zu. Während bisher in der Mehrzahl der Fälle die Kündigung eines Mietverhältnisses nur zum Halbjahresabschluß möglich war, was in Fällen plötzlich eintretender Arbeitslosigkeit für den Mieter häufig große Härten mit sich brachte, sieht der Einheitsmietvertrag bei Verträgen von unbestimmter Dauer vor, daß das Mietverhältnis von jedem Teil zu dem Ende eines Kalendervierteljahres, spätestens am dritten Werktage dieses Vierteljahres gekündigt werden kann.

Wichtig sind auch die Bestimmungen über die Aufrechnung mit Gegenforderungen. Bisher war eine solche Aufrechnung dem Mieter fast durchweg unterlagt. Der Einheitsmietvertrag läßt dagegen diese Möglichkeit grundsätzlich, wenn auch unter bestimmten Voraussetzungen, zu. Danach kann der Mieter gegenüber dem Vermieter mit einer Gegenforderung nur aufrechnen oder ein Minderungs- oder Zurückbehaltungsrecht nur ausüben, wenn er dies mindestens einen Monat vor der Fälligkeit des Mietzinses dem Vermieter angekündigt hat. Die Frage der fristlosen Kündigung durch den Vermieter ist gleichfalls in sozialerem Sinne geregelt. Eine fristlose Kündigung ist möglich, wenn der Mieter trotz Zahlungsaufforderung mit mehr als der Hälfte des fälligen Betrages länger als zehn Tage im Rückstand ist, doch kann der Vermieter nicht mehr kündigen, wenn der Mieter noch vor der Kündigung zahlt.

Dem nationalsozialistischen Geiste der Volksgemeinschaft entspricht der deutsche Einheitsmietvertrag, wenn er den Vereinbarungen über die Benutzung der Mieträume das gegenseitige Versprechen von Mieter und Vermieter voranstellt, im Sinne der Vertrauensvollen Hausgemeinschaft zusammenleben und zu diesem Zweck beide gegenseitige Pflichten zu üben. Hervorzuheben sind schließlich noch die Vorschriften über die Beendigung der Mietzeit. Im Gegensatz zu der bisher dem Mieter allgemein auferlegten Verpflichtung, von ihm getroffene Einrichtungen in der Wohnung beim Auszug zurückzulassen, sieht der Einheitsmietvertrag vor, daß der Mieter diese Einrichtungen zu erhalten hat. Allerdings kann der Vermieter verlangen, daß die Sachen in den Räumen zurücklassen werden, wenn er fälschlich zahlt, als zur Herstellung einer neuen Einrichtung erforderlich wäre, abzüglich eines angemessenen Betrages für die inzwischen erfolgte Nutzung.

Erstes deutsches Umschulungslager eingeweiht.

Stettin. In Stettin bei Stettin wurde Sonntag nachmittags das erste deutsche Umschulungslager durch den Gauleiter von Pommern, Staatsrat Karpentz, feierlich eingeweiht. Das Lager befindet sich in dem ehemaligen Verwaltungsgebäude einer seit Jahren

stillgelegten Fabrik. 150 seit vier Jahren und länger arbeitslos gewesene Handwerker und Kaufleute werden hier auf einen neuen Beruf vorbereitet, und zwar werden die hier Umschulenden nach Beendigung der Kurse sofort in Arbeitsstätten untergebracht.

Bei dem kurzen Besuch wies der Führer der Arbeitsfront von Pommern, Eitelroß, in seiner Begrüßungsansprache auf Zweck und Ziel des Umschulungslagers hin. Gauleiter Staatsrat Karpentz hielt die Rede, in der er darauf hinwies, daß die nationalsozialistische Regierung mit der Gründung dieses Lagers ihren Grundgedanken getreu geblieben sei, für alle Volksgenossen Brot und Arbeit zu schaffen.

Die Feierstunde am 21. März.

Große Rede des Führers auf der Reichsautobahn München-Landesgrenze.

Über die Durchführung der großen Feierstunde am 21. März, mit der der Großkampftag der Arbeitsschlacht eingeleitet werden wird, erzählt man folgende Einzelheiten:

Den Mittelpunkt der Feier bildet ein Besuch des Führers auf der im Bau befindlichen Reichsautobahn München-Landesgrenze. Dort wird die gesamte Reichsenschaft der Strecke angetreten sein. Der Generalinspekteur des deutschen Straßennetzes wird dem Führer die Besichtigung dieser Strecke sowie die aller übrigen im Bau befindlichen Reichsautobahnen melden. Es schließt sich eine Besichtigung an, nach der der Führer das Wort zu seiner Rede ergreifen wird. Die Feier auf der Strecke der Reichsautobahn München-Landesgrenze wird auf alle deutschen Sender übertragen werden. Während der Besichtigung spricht im Rundfunk Reichsminister Dr. Goebbels.

Vermischtes

Schwed. Das Weisheit schmeckt uns wieder. Das haben auch die udermärkischen Zafabauern gemerkt. In Schweden a. D. wurde der letzte Bestand der 1933er Zafabarne, der sogenannte „Geiz“, restlos verkauft. Mit dem Erlös sind die Bauern im brandenburgisch-pommerschen Zafabaugebiet sehr zufrieden. Das Jahr 1933 war für die udermärkischen Bauern das ertragsreichste Zafabahr der Nachkriegszeit.

Dresden. Zudertüre für alle ABC-Schützen. Das sächsische Kultusministerium hat einen Erlass herausgegeben, dem man nur zustimmen kann. Der alte Brauch, die ABC-Schützen, die zu Anfang des Schuljahres zum erstenmal den bedeutungsvollen ersten Schritt in die Schule tun, durch eine Zudertüre zu erfreuen, bedeutet für viele Kinder armer Eltern, die leer ausgehen, eine Zurechtweisung. Der alte Brauch soll nicht abgeschafft werden, aber eine neue Form bekommen. Jedes Kind soll nach dem Wunsch des Lehrers seine Zudertüre tragen.

Niederfinow. Das „Hotel zum Riesenfahrstuhl“. Im Zusammenhang mit der Eröffnung des neuen Schiffshebewerks Niederfinow bei Gersowade, die nunmehr auf den 21. März vorbereitet worden ist, soll auch eine reichhaltige Gaststätte dem Verkehr übergeben werden. Sie wird in dem bisherigen Bürogebäude der Bauverwaltung eingerichtet und enthält neben einer Schifferkantine und einfacheren Aufenthaltsräumen für Touristen auch behaglich eingerichtete Restaurationsräume für den zu erwartenden starken Fremdenbesuch. Es sind Fremdenzimmer für etwa 20 Personen vorgesehen.

Wien. Die politische Unterfraktion der Geschäftsführung der sozialdemokratischen Partei hat jetzt ergeben, daß fast 500 000 Schilling Gewerkschaftsgelder in Ausland verschoben worden sind. Diese Beträge sind fast vollständig von den geflüchteten Führern des sozialdemokratischen Schutzbundes bei den ausländischen Banken abgehoben worden. So hat der ehemalige sozialdemokratische Abgeordnete König in Zürich einen Betrag von 1,8 Millionen Schilling abgehoben. Der sozialdemokratische Führer Bieleber hat in Zürich 48 000 Schilling, ein anderer Sozialdemokrat 106 000 Schilling in Utrecht ab.

Sieben Tote auf Karsten-Centrum.

Reuthe. Wie die Verwaltung der Karsten-Centrum-Grube mitteilt, ist der bisher als lebend gemeldete zwischen den Gesteinsmassen eingeklemmte Beschäftigte, Eduard Kapaol aus Medwath, verstorben. Die Bergung konnte leider erst nach seinem Ableben erfolgen. Damit Bestimmungen damit zu rechnen ist, daß die letzten beiden eingeschlossenen, der Führer Dogzabjow aus Reuthe und der Fördermann Znoworki, gleichfalls aus Reuthe, nicht mehr am Leben sind, hat die furchtbare Katastrophe sieben Todesopfer gefordert.

Die nach 27-tägiger Gefangenenschaft in den Gesteinsmassen lebend geborgenen vier Bergleute befinden sich den Umständen nach wohlhaft. Drei von ihnen haben außer geringfügigen Verletzungen keinen ernstlichen Schaden erlitten. Nur der Fördermann Bartella, der untertage zwischen einer Holzbohle und einer Holzbohle eingeklemmt war, hat einen schweren Beinbruch und Fingerverletzungen davongetragen.

Wetterbericht

Nachrichten der Deutschen Wetterdienststelle, Berlin.

Am 13. März 1934

Berlin und Umgegend: Mild, wechselnd bewölkt, einzelne Regenfälle, mäßige südliche Winde.

Deutschland: Im größeren Teil des Reiches veränderliches und ziemlich mildes Wetter, im Nordosten Frost.

Gaupflichtleiter: Wilhelm Jahn. Neue Mühle bei Königswinterhausen. Vertreter: Käthe Hein, Berlin. Anzeigenleiter: Berthold Jahn, Sankels Abfrage (Post-Zeuthen).

Druck und Verlag: Rob. Rohde Nachf., Berlin W 35, Lübowstraße 87, D. V. Febr. 1930.

Für unverlangt eingehende Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. — Unberechtigtter Nachdruck verboten.

Siehe 1 Beilage

Guben. Sicherungsverwahrung angeordnet. Die Erste Große Strafkammer ordnete für den 37-jährigen Paul Schwiog aus Nienaußleba (Landkreis Guben) die Sicherungsverwahrung an. Schwiog, der gerade eine vierjährige Zuchthausstrafe verbüßt, hat bereits 25 Vorstrafen hinter sich.

Sonnenburg. Saboteur des SAH im Kongentrationslager. Der wegen Sabotage des Winterhilfswerks in Schußhaft genommene Gutsinspektor von Hüßel vom Rittergut Holzbeck, Kreis Königsberg (Pm.), wurde jetzt in das Kongentrationslager eingeliefert.

Schneidemühl. Ehrenpatenschaft des Führers. Reichstanzler Adolf Hitler hat sich bereit erklärt, die Ehrenpatenschaft bei dem neunten lebendgeborenen Kinde des Sattlerehepaars Wilhelm Paschall zu übernehmen.

Aus der Reichshauptstadt

Kreisparteitag Niederbarnim der NSDAP

In den Berliner Parkanlagen, der historischen Stätte der Bismarckschlacht zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten am 11. Februar 1927, fand am Sonntag der Kreisparteitag der NSDAP des Kreises Niederbarnim statt.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die große Rede des Kreisleiters Fritz Hermann, eines der ältesten nationalsozialistischen Kämpfer in der Umgegend von Berlin, der bereits im Jahre 1921 der Partei beigetreten ist.

Gruppenführer Ernst bei der Brigade 28 Horst-Wessel. Zur Besichtigung durch den Gruppenführer Ernst war die Brigade 28 Horst-Wessel am Sonntag auf der großen Treptower Spielwiese angetreten. Es war das erste Mal, daß die SA auf diesem traditionellen Aufmarschfeld der marschierenden Weisfeiern einen großen Appell durchführte. Nach Meldung der Brigade durch ihren Führer, die die angereizte Stärke von rund 17 000 Mann ergab, schritt der Gruppenführer unter den Klängen des Präzisionsmarsches die Front ab. Nach einer Ansprache des Gruppenführers erfolgte der Vorbemerkung der Brigade in sechs Reihen. Anschließend übergab Gruppenführer Ernst den Führern der Standarten und dem Stabsführer der Brigade im Auftrage des Stabschefs den SA-Loch.

Berlin. Königin Luise Denkmal im Blumenesquadr. Aus Anlaß der 158. Wiederkehr des Geburtsjahres der Königin Luise prangte das Denkmal von Preußens unvergesslicher Königin im Tiergarten in herrlichem Blumenschmuck. Auch im Mausoleum in Charlottenburg, wo sie zur letzten Ruhe gebettet ist, waren Blumenpenden niedergelegt.

Blaga. Ab Montag gelangt in der Inzenierung von Jürgen von Alten, Alt-Herdersberg, von Wilhelm Meyer-Proffler in der Blaga zur Ausführung. Den Karlsruher Brief abends Sans Bräusefeier, nachmittags Gauobweiser, die Käthi abends Erla Sehmke, nachmittags Rarui Diemeter, der Dr. Jüttner abends Karol Tiedke, nachmittags Albert Augemann. Den Auf Spiel nachmittags und abends Armin Münda. In den weiteren Hauptrollen: Antonie Jaedel, Maria Loja, Walter Bluhm, Kurt Daehy, S. D. Schoening und Hans Wallner.

Wettläufen zwischen England und Frankreich

SOS-Rufe aus London — Kann eine Konferenz noch helfen?

Die französische Regierung verzögerte die Antwort auf das englische Memorandum abermals. Der Ministerat, der über die Antwort entscheiden soll, findet frühestens am Dienstag statt.

Wier englische Minister: Baldwin, mit der Bezeichnung „Lord-Präsident des Geheimen Rats“, führendes Kabinettsmitglied, Schatzkanzler Chamberlain, der Innenminister Sir Gilmore, der Erste Kommissar für öffentliche Arbeiten, Ramsay-Bone, haben gleichzeitig darauf hingewiesen,

daß England bei einem Scheitern der Abrüstungsbesprechungen seine Bemühungen um eine Verwirklichung seiner Rüstungen besonders zur Luft erheblich verstärken

müsse. Chamberlain hat zwar geäußert, daß die englische Regierung ein großes Wehgeschrei plane, aber auch darauf hingewiesen, daß ohne erhebliche Rüstungen Englands Stellung bei einem Wettläufen aller Nationen nicht zu halten sei.

In Paris beschäftigt man inzwischen die Mittel zur Verstärkung der Landesverteidigung. Der französische Kriegsminister ist ermächtigt worden,

zur Vollendung der französischen Grenzbesetzungen und für Abwehrmaßnahmen gegen Luftangriffe für die nächsten zwei Jahre den Betrag von 1 175 000 000 Franc

zu erheben. Dem Marineminister sind für vier Jahre 825 Millionen zur Verfügung gestellt worden, und zwar für die Küstenverteidigung und die Verstärkung der Marineflotte. Der Luftfahrminister hat einen Kredit von 980 Millionen Franc für ein einziges Jahr zur Verbesserung der Luftwaffen erhalten.

In London beschäftigt man sich angesichts der Zustimmung in der Abrüstungsfrage auch mit dem Plan einer neuen Konferenz, wobei die Zeitungen von einer Zwölft-Mächte-Konferenz in Kaufman oder Stockholm, von einer besonderen Luftfahrtkonferenz, einer Weltabrüstungskonferenz außerhalb von Genf sprechen.

Deutschland hat keine Heeresreserven.

Der französische Außenminister Barthou hat in dem Schreiben an den Präsidenten der Abrüstungskonferenz Herderson eine Reihe von Grundfragen aufgestellt. Er hat eine etappenweise kontrollierte Abrüstung bis zur allmählichen Gleichheit der Rüstungen vorgeschlagen. Der Vorschlag steht in vollkommenem Gegensatz zu allen Forderungen der Kommission des Senats und der Kammer in Frankreich, in denen eine Abrüstung Frankreichs grundsätzlich abgelehnt worden ist. Es kann also der französische Regierung mit diesem Vorschlag der etappenweisen kontrollierten Abrüstung nur dann ernst sein, wenn sie dafür Fristen in Aussicht nimmt, die eine praktische Abrüstung möglich machen.

Im übrigen hat Barthou von der Notwendigkeit der Einbeziehung der „mittlerweile“ Verbände in die Anrechnung der Effektivstärke gesprochen. Er hat damit auf die SA. und SS. angepielt, ohne aber ein Wort darüber zu sagen, daß

Frankreich fünf Millionen ausgebildete Reservisten besitzt,

die nicht in die Effektivstärke des Heeres eingerechnet werden sollen. Deutschland hat keine ausgebildeten Soldaten, da selbst die am Weltkrieg beteiligten Soldaten nicht weiter ausgebildet worden sind und auch ein Alter erreicht haben, bei dem sie nicht mehr militärbereit sind. Volla 16 Jahrgänge sind in Deutschland militärisch überhaupt nicht ausgebildet. Es müßten also mindestens bei einer Anrechnung der Verbände die gesamten französischen Reservisten von fünf Millionen auf die Effektivstärke angerechnet werden. Barthou hat weiter jede sofortige Herabsetzung der Rüstungen in qualitativer Hinsicht abgelehnt. Er hat damit sogar gegen den von Frankreich angenommenen Macdonald-Plan Stellung genommen.

Erster Appell der Deutschen Saarfront.

Restlos zurück zum Reich!

Zweibrücken. Die Deutsche Front des Saargebietes hielt am Sonntag ihren ersten großen Appell in Zweibrücken ab. Nach Begrüßungsworten des Propagandaleiters Brueck sprach der Landesleiter der Deutschen Front, Pirro. Er betonte u. a.: Mit großer Zuversicht marschieren wir Saarländer im Schritt und Tritt dem einzigen Ziel entgegen. Keine Macht der Welt wird die unbegrenzte Liebe und Treue zu Deutschland den Saarländern aus dem Herzen reißen. Es kommt für uns nur eine reifliche Wiedervereinigung mit unserem Mutterlande in Frage. Unser Wollen ist eindeutig und klar: Wir wollen kämpfen um unser Deutschland, für unser Vaterland!

Schweizer Ordnungsgesetz vom Volk verworfen.

Basel. Das neue Ordnungsgesetz zum Schutze der inneren und äußeren Sicherheit des Staates, das Bundesregierung und Parlament am Sonnabend und Sonntag dem schweizerischen Volk zur Abstimmung vorlegten, ist mit etwa 70 000 Stimmen Mehrheit verworfen worden. 417 678 Ja gegen 486 185 Nein gegenüber. Obwohl sämtliche bürgerlichen Parteien für die Annahme des Gesetzes eintraten, haben sich zu den ablehnenden Kommunisten und Sozialisten nicht nur aus der Bauernschaft, sondern auch aus den Gewerben viele Gegner hinzugesellt, und zwar als persönlicher Verirrung über die Wirksamkeit.

Roosevelt gegen die Korruption.

Finanzskandal in Amerika aufgedeckt.

Washington. Die Roosevelt-Regierung wird eine Reihe der bekanntesten Finanzmänner wegen Steuerhinterziehung verklagen. Darunter befinden sich der früher allgewaltige Schatzsekretär der Hoover-Regierung, Mellon, der Besitzer des millionenschweren Aluminiumtraffiks Lamont, der Teilnehmer des Wallstreetkings Morgan, Sibley, und der frühere Bürgermeister von New York, Jimmy Walker.

Deutschland braucht Ausfuhr

Reichswirtschaftsminister Schmitt vor dem Ostasiatischen Verein

Hamburg. Auf dem Liebesmahle des Ostasiatischen Vereins hielt Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt eine Rede, in der er u. a. ausführt: Die nationalsozialistische Staatsführung hatte es als ihre vordringlichste Aufgabe angesehen, an eine organische Wiederbelebung der Inlandswirtschaft heranzugehen und zunächst von dieser Seite her dem drohenden Verfall unserer Wirtschaft ein Halt entgegenzusetzen. Wir waren uns darüber einig, daß diesem Zustand ein Ende gemacht werden muß, ganz gleich, wie die Volkswirtschaft sich entwickelt.

Die nationalsozialistische Staatsführung ist der privaten Wirtschaft mit gutem Beispiel vorangegangen. Sie hat angepackt! Die nationalsozialistische Staatsführung erwartet aber von der privaten Wirtschaft, daß sie das gleiche tut.

„Hören, meine Herren, liegt die Gesundheit und Behebung des Überlebenskampfes ganz besonders am Herzen. Sie sind die Vertreter deutscher Schaffenskraft in Übersee. Die Zeit nach dem Weltkriege, die so reich war an Demütigungen für unser deutsches Vaterland, hat vielleicht gerade Ihnen die tiefsten Wunden geschlagen. Aber immer wieder haben Sie den stolzen Mut gefunden, die Voraussetzungen zu schaffen, damit

die deutsche Flagge weit über die Meere der Welt wieder ihren Weg antreten konnte, um zu werden für deutschen Fleiß und deutsche Leistung.

Wenn sich die Reichsregierung die Aufgabe gestellt hat, die deutsche Nationalwirtschaft in sich wieder zu stärken, so dient sie damit auch der Entwicklung des Überseehandels, ja des gesamten Exportgeschäftes. Wir müssen alles daran setzen, daß unser Export belebt wird. Die günstige Gestaltung der inneren Wirtschaftsfrage bedingt eine Wehrreife an Rohstoffen. Unsere ausländischen Lieferanten müssen sich aber mit uns darüber im klaren sein, daß dieser für sie gerade heute erzeitliche Absatz nur dann aufrechterhalten werden kann, wenn sie auch von uns Waren abnehmen.

Unser deutscher Auslandskaufmann und -händler ist ganz besonders dazu berufen, das Ausland darüber aufzuklären, daß

wir unsere Schulden nur dann zahlen können, wenn es sich gegen eine Einfuhr aus Deutschland nicht fihrt.

Im Fernen Osten haben viele wichtige Probleme politischer und wirtschaftlicher Natur ihrer Lösung. Deutschland ist an diesen Vorgängen politisch nicht unmittelbar interessiert. Soweit wir heute sehen können, scheinen die Beziehungen zwischen der beiden uns befreundeten Staaten Japan und China in ruhiger Bahnen geleitet zu sein, so daß die allmähliche Umwandlung eines vertrauensvollen Ausgleichs in allen schwebenden Fragen erhofft werden kann.

Wir hoffen, daß es in künftigen friedlichen Jahren auch dem deutschen Kaufmann und Ingenieur wieder in allen Teilen des Fernen Ostens möglich sein wird, seine Tätigkeit zu entfalten,

sein Organisationsstalent für neue große Aufgaben zur Verfügung zu stellen und durch seine friedliche Mitarbeit auf vielen Gebieten auch die freundschaftlichen Bande zu jenen großen Kulturvölkern weiter zu festigen.

Autoritäre Führung Voraussetzung des Aufstiegs.

Rede des Reichshandwerksführers Schmidt.

Anläßlich der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung veranstalteten auch die an der Kraftfahrzeugreparatur zusammenwirkenden Reichsverbände der Mechaniker, Schlosser und Schmiede sowie der Reichsverband des Kraftfahrzeug-Handwerks, -Handels und -Gewerbes ihre erste große Gesamttagung. Reichskommissar Dr. Wienbeck überbrachte die Glückwünsche

der Reichsregierung zu dem großzügigen Zusammenschluß der an der Kraftfahrzeugreparatur arbeitenden Berufs-zweige. Danach ergriß der Reichshandwerksführer, Handwerkskammerpräsident Schmidt-Wiesbaden das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die weitere Entwicklung der gezeigten Berufs-zweige. Es gelte jetzt, in allen Zweigen der Wirtschaft die Grundzüge des Nationalsozialismus zu verwirklichen. Für den Berufsstand des Handwerks sei dafür der Rahmen bereits geschaffen durch das Gesetz vom 29. November 1933, das zum Zwecke der Selbstverwaltung drei Grundzüge für alle handwerklichen Berufs-zweige aufstellte: Führerprinzip, Pflichtorganisationen und Vereinheitlichung der Verbände im gesamten Reichsgebiet. In diesem Zusammenhang haben sich nun die Arbeitsgebiete der Autoreparatur und des Kraftfahrzeughandels eingeschaltet. Damit seien sie der Führung des gesamten deutschen Handwerks unterstellt, denn die autoritäre Führung sei die Voraussetzung für einen Wiederaufstieg.

Der Tag der deutschen Technik.

Staatssekretär Feder über die Würde der Technik.

Leipzig. Der Tag der deutschen Technik, die große Veranstaltung der Organisation der Technik, fand am Sonntag seinen Höhepunkt in einer öffentlichen Kundgebung. Nach einer musikalischen Einleitung ergriß der Reichsstatthalter Muffschmann das Wort, wobei er vor allem darauf hinwies, daß Technik schöpferisches Gestalten bedeute. Der Techniker sei berufen, den Produktionsablauf zu bestimmen, nicht der Vertreter der Bank, in der richtigen Anwendung des Geldes, daß nicht Kapital Arbeit, sondern Arbeit Kapital schafft.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Reichsstatthalters ergriß Staatssekretär Feder, förmlich begrüßt, das Wort zu einem Vortrag über die „Würde der Technik“. Im neuen Staat, im Staat des Führertums, sei der Technik erst wieder der Weg zu ihren ureigensten Ordnungsprinzipien eröffnet. Das Konstruktive sei das Prinzip der Technik, der Kräfteausgleich, die Erzielung höchster Leistung mit geringstem Kraftaufwand seien aber auch Ordnungsprinzipien der Wirtschaft, die nur bei Höchtleistung die verlorengegangenen Gebiete des Weltmarktes zurückerobern kann.

Weiter behandelte Staatssekretär Feder die grundlegenden organisatorischen Fragen. Hier gelte es eine innere Vereinigung der tausendfältigen Zersplitterung der Technik vorzunehmen, indem man Architekten und Ingenieure in einer Gliederung nach den großen Sachaufgaben zusammenfasse. Unter den

Zukunftsaufgaben

nannte der Staatssekretär u. a. Ausföderung der Großkräfte, eine großzügige landwirtschaftliche Siedlung, eine Erweiterung der deutschen Volkswirtschaft, eine Vereinheitlichung der gesamten deutschen Energieerzeugung, eine Verbilligung der Strompreise, eine Regenerierung und Kraftausnutzung der deutschen Flüsse und auf organisatorischem Gebiet die Zusammenfassung der vielen Forschungsanstalten unter einer Direktion.

Nach diesen mit viel Beifall aufgenommenen Darlegungen des Staatssekretärs Feder ergriß Kommerzienrat Böckling das Wort. Auf die Saargefrage eingehend erklärte er, daß jeder sich davon werde überzeugen können, daß

die Abstimmung über die Saar gerufen wird, ein Urteilsspruch über den Verfall der Unstimm

ist. „Als der Führer auf dem Niederwald uns auf-forderte“, so führte Dr. Böckling aus, „die Ehre Deutschlands im Saargebiet zu vertreten, weil Deutschland sich dort nicht verteidigen könne, schworen wir uns alle, den Abstimmungstag zum großen Gedenktag des Saargebietes werden zu lassen. Wir alle, ob Handwerker, Arbeiter oder Bauer, wir werden beweisen, wie heiß wir Deutschland lieben.“

Nach dem mit Begeisterung aufgenommenen Treuebekenntnis des Deutschen aus dem Saargebiet sprach der Generalinspekteur für das deutsche Straßenbauwesen Dr. Lodi.

Schaffung eines Reichsverkehrsrats.

Auf einem vom Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie aus Anlaß der Internationalen Automobil-ausstellung veranstalteten Festabend hielt der Reichsverkehrsminister Reichert von Elz-Rübenach eine Ansprache. Eingehend legte er die Bedeutung der Kraftverkehrs-wirtschaft in der Volkswirtschaft dar. Die im Gebrauche befindlichen Kraftfahrzeuge stellen einen Wert von 4,2 Milliarden Mark dar, die Verkehrs-mittel der Seeschiff-fahrt etwa 1,1 Milliarden Mark und die der Binnen-schiff-fahrt nur etwa ¼ Milliarden Mark. Im Vergleich mit der Reichsbahn, die einen Wert von 7,3 Milliarden hinsichtlich des rollenden Materials habe, stehe das Kraft-fahrzeug an zweiter Stelle der deutschen Verkehrs-mittel.

Der Minister äußerte sich dann ausführlich über die Förderung des Kraftfahrzeugbaus. Zwei Hauptgebiete seien es vor allem, bei denen dem Staat eine unmittelbare Förderung zufalle: das der Forschung und das des Sports. Abschließend äußerte sich der Minister über die Errichtung einer Kraftverkehrs-kammer. Er habe bereits die Ordnung des gesamten Verbandswesens im Verber, aufgeteilt nach Eisenbahn, Post, Kraftverkehr, Schifffahrt, Binnen-schiff-fahrt und Expeditionsgewerbe, in die Wege geleitet. Die Spitzenvertretungen der einzelnen Verkehrsgebiete würden in einem Reichs-verkehrs-rat zusammengeführt werden.

Der Abschluß der Reichsbahnstudienkonferenz.

Staatssekretär Wenig über verkehrspolitische Grundlagen für den Aufkaufplan Ostpreußen.

Königsberg. Die fünfte Studienkonferenz der Deutschen Reichsbahn-gesellschaft wurde zu Ende geführt. In der letzten Sitzung behandelte der Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium, Wenig, die verkehrspoli-

